



MATTEO BRODY

ORGASMISCHES VERLANGEN

EROTISCHE GEDICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

MATTEO BRODY

ORGASMISCHES
VERLANGEN

EROTISCHE GEDICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS TASCHENBUCH

BAND 2400

1. AUFLAGE: JULI 2020

2. AUFLAGE: DEZEMBER 2025

VOLLSTÄNDIGE TASCHENBUCHAUSGABE
ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:

© LIGHTFIELD STUDIOS @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MT DESIGN

GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY

ISBN 978-3-96641-110-3

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

INHALT

1. DIE UMKLEIDEKABINE.....	6
2. JUNGER MANN AM MEER.....	7
3. FAHRT IN DIE BERGE.....	8
4. IN DER KÜCHE.....	10
5. DER KLAUS	12
6. VERRECHNET	14
7. DIE COCKTAILS	16
8. SPORT UND FREIZEIT	18
9. AUTOBAHN IM WINTER	19
10. UNENDLICHE LIEBE.....	21
11. DIE CHEFIN	23
12. AUF DEM HOCHSITZ.....	25
13. FIRST CLASS	26
14. DIE ABKÜHLUNG	28
15. DER MACHO.....	30
16. DIE KUSCHELPARTY.....	32
17. DIE KULTUR	34
18. DER BLUTDRUCK.....	36

19. ALLES NORMAL	37
20. WITWER IM ALL	39
21. DIE WETTE	41
22. DIE STUDENTIN	44
23. SPEED DATING	48
24. DIE KLAVIERLEHRERIN	51
25. DER EHRGEIZ	55
26. DER AKTENKOFFER	58
27. DER TRAMPER	62
28. DER TRAUMBERUF	65
29. DIE MASKENPARTY	69
30. DIE GESETZESLAGE	72
31. DIE RETTER	76
32. DIE WERKSTATT	80
33. KENIA	83
34. DIE WG	87
35. HÖHENLUFT	90
36. DIE WASCHANLAGE	94
37. SÜSSE VERFÜHRUNG	97
38. DER KURSCHATTEN	101
39. DIE AUSBILDUNG KOLLEGEN NENNEN SIE KURZ GELI .	104

40. DER STALKER	108
41. DER GYNÄKOLOGE	111
42. DIE SAUNA	114
43. DIE NACHT IM FREIEN	118
44. DER TELEFONSEX	121
45. DIE BIOTECHNOLOGIN	125
46. DAS TRAINING	129
47. DER ALPENRHEIN	133
48. DER TRUPPENÜBUNGSPLATZ	137
49. DIE VERGNÜGUNGSSTÄTTE	142
50. PARKPLATZSEX	146
51. AN DER UNI	151
52. DIE LEBERWURST	156
53. DER WELLENGANG	160
54. DIE LUSTPILLE	164
55. DIE UNERSÄTTLICHE IM INTERNET /	169

MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

BD1EPUBKMHJ

erhalten Sie auf www.blue-panther-books.de diese exklusive
ZUSATZGESCHICHTE ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.
REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE ODER
SCHICKEN SIE UNS DIE BEILIEGENDE POSTKARTE
AUSGEFÜLLT ZURÜCK!

DIE UMKLEIDEKABINE

Ein schlanker Mann mit hübscher Frau,
am liebsten trägt sie dunkelblau.
Die Lust immens, man glaubt es kaum,
das teure Kleid hat weiten Saum.

In der Kabine ziemlich eng,
die Regeln sicher auch ganz streng.
Das keuchend Paar gibt keine Ruh,
ach, ist der Vorhang wirklich zu?

Die Hosen fallen rasch zu Boden,
der Shop bekannt für seine Moden.
Will sie was andres ausprobieren,
wer achtet hier auf die Manieren?

Die Hand rutscht forsch den Pulli rauf,
hey, jetzt 'ne Nummer vor dem Kauf?
Sie zieht ihr'n engen Slip nach unten,
die feuchte Höhle flugs gefunden.

Dass bloß kein anderer sich verirrt,
den Vorhang öffnet ganz verwirrt.
Erlaubt daher nur leises Stöhnen,
kein Singen mit zu hohen Tönen.

Das schicke Kleid, es hängt am Haken,
sonst tun sie's meist auf einem Laken.
Geheimer Ort, der reizt sie sehr,
nach jedem Mal wolln sie noch mehr.
Dem Gipfel schon wahrhaftig nah,

ach, sind sie nicht ein innig Paar?
Vor Lust die Finger sich verkrallen,
als Körper aufeinanderprallen.

Madame zum Gipfel kommt als Erste,
nicht kreischen ist fürwahr das Schwerste.
Sein warmer Schatz sich nun ergießt,
in Strömen in die Spalte fließt.

Ins Glücksgefühl ein Stiefel poltert,
dazu auch viel Gebrüll sie foltert.
Hauruck den Vorhang aufgezogen,
ihr Liebesnest ist aufgefliegen.

JUNGER MANN AM MEER

Der Herbstwind bläst, die Freundin nicht,
allein im Bett, es brennt noch Licht.
Die Brandung tost, die Lust ist groß,
die Hand rutscht tief, was macht sie bloß?

Aufs Dach der Regen stärker prasselt,
wieso hat er die Sach vermasselt?
Im Kopf die wunderbaren Bilder,
sein Arm bewegt sich immer wilder.

Ja, ihre Zunge heiß und feucht,
er spürt sie intensiv und keucht.
Nun fehlt tatsächlich nicht mehr viel,
erreicht er bald das warme Ziel?

Ein Blitz erhellt den leeren Strand,

ein Krampf jagt ihm durch seine Hand.
Das glibbrig Weiß schießt weit heraus,
durchs Donnern schwankt das ganze Haus.

Erschöpft schließt er die Äuglein zu,
ob er nun findet endlich Ruh?
Was seine Freundin grad wohl treibt,
ein anderer ihr das Pfläumlein reibt?

Der Wind bläst Blätter von den Bäumen,
die Freundin stöhnt in seinen Träumen.
Der Winter naht, die Nächte lang,
allein im Bett, ihm wird ganz bang.
Als dann der Frühling nicht mehr weit,
der junge Mann inzwischen gscheit.
Sein Selbstbewusstsein wächst rasant,
zu Frauen er allzeit galant.

Mit zwanzig er Geburtstag feiert,
tja, dort der Nebenbuhler reihert.
Die Freundin hat zurückgewonnen,
am Strand sie sich gemütlich sonnen.

Demnächst in guter Hoffnung ist,
vorbei die Zeiten voller Zwist.
Die Freundin wird jetzt seine Frau,
der Alltag niemals öd und grau.

FAHRT IN DIE BERGE

Wie ist das Reisen doch so schön,
wenn aus dem Süden weht der Föhn.

Das Paar sieht schon die Gipfel blitzen,
und grelles Licht bringt sie zum Schwitzen.

Die Freundin hasst die volle Straße,
tja, was, wenn ich ihm einen blase?
Der Freund sofort den Blick erkennt,
nicht will, dass sie sich von ihm trennt.

Sein Reißverschluss rasch offen steht,
dann auf der Straße nichts mehr geht.
Die Frau ihr Handwerk gut gelernt,
das Reiseziel noch weit entfernt.

Viel Blasmusik im Radio dröhnt,
die Zunge seinen Schaft verwöhnt.
Gefühle schon auf Wolke sieben,
welch Glück, dass sie bei ihm geblieben.

Dann hupt es hinter seinem Wagen,
vor Schreck Madame hört auf zu nagen.
Den ersten Gang schnell eingelegt,
als sich ihr Kopf im Schoß vergräbt.

Bald die Kolonne zügig fährt,
der Höhepunkt ihm nun verwehrt?
Die Sorge möchte sie ihm nehmen,
ohn' Feuerwerk würd sie sich schämen.
Im dritten Gang läuft alles schneller,
sein Stöhnen klingt fortan noch heller.
Als all die Lust durchs Auto hallt,
ihr hübscher Kopf ans Lenkrad knallt.

Sein Bremsen war jedoch geboten,
wer will so früh ins Reich der Toten?
Sie sollten es erneut versuchen,
vielleicht wird er sonst lauthals fluchen.

So saugt ihr Mund verbissen weiter
und auch die Straßen werden breiter.
Der fünfte Gang lässt sie fast fliegen,
die nächste Kurv wird er schon kriegen.

Die Kolben laufen wie geschmiert,
ihr Mund nach seiner Ladung giert.
Die Fantasie im Kopf noch bunter,
so schießen sie die Böschung runter.

Das warme Weiß nach außen drängt,
ihr Kopf im Lenkrad eingezwängt.
Obwohl die Lust nun durch den Wind,
ist's schön, dass sie am Leben sind.

Ja, durch den Rums hat er gekleckert,
dass mir jetzt bitte keiner meckert.
Die Hose lässt sich wieder waschen,
dann wird sie ihn erneut vernaschen.

IN DER KÜCHE

Es lehnt die Fee sich an die Spüle,
so kriegt der Prinz noch mehr Gefühle.
Gekocht hat sie mal wieder nix,
den Hosenknopf nun öffnet fix.

Um diesen Hunger rasch zu stillen,
da stören nur die großen Brillen.
Das Mahl hat keine Kalorien,
das letzte Mal die Fee geschrien.

Der Weg zum Bett ist viel zu weit,
zu Boden fällt das schicke Kleid.
Hereingeschossen kommt der Hund,
die Fee zerrt forsch am Hosenbund.

Das Kläffen schallt durchs ganze Haus,
sie lacht und holt den Ständer raus.
Der Prinz den Hund seit Kurzem kennt,
ihm nach wie vor ist eher fremd.

Die Fee lässt hier sich nicht beirren,
als schwungvoll alle Gläser klirren.
Doch eins davon fällt jäh zu Boden,
die Hand verweilt an seinem Hoden.

Der Hund vollkommen überdreht,
die Erektion verloren geht.
Der Arm der Fee zur Türe zeigt,
der Hund bloß gänzlich abgeneigt.
Kommandos helfen da nicht weiter,
das Leckerli den Hund stimmt heiter.
Die Fee sich auf den Tisch draufsetzt,
und rammeln will, ja hier und jetzt.

Der Hund derweil beschäftigt scheint,
das Paar inzwischen tief vereint.
Am Po er eine Schnauze spürt,
die Angst ihm fast den Hals zuschnürt.

Vor Schreck zieht er den Ständer raus,
die Ladung trifft den Hund, o graus.
Die Fee sich drüber gar beschwert,
nie wieder will er Sex am Herd.

DER KLAUS

Die Nachttischlampe ist schon aus,
sein Schnarchen dröhnt durchs ganze Haus.
Wie soll die Frau da schlafen können,
vielleicht sollt sie sich etwas gönnen?

Warum ihr Mann wohl nie hat Lust,
dadurch seit Wochen wächst ihr Frust.
Auf Dauer sicher nicht gesund,
die Müdigkeit – ist sie der Grund?

Es liegt bestimmt an manchem Stress,
ein Kunde droht gar mit Prozess.
Ach, jeder ist so unzufrieden,
seit Wochen hat er sie gemieden.

Das Nachthemd zieht sie sanft nach oben,
wenn er nun aufwacht, wird er toben?
Tatsächlich scheint es ihr egal,
die Lust im Bauch ist zu vital.

Die Hand rutscht flink den Hügel runter,
voll Leidenschaft und äußerst munter.
Sie stellt sich vor, der Klaus wär da,
im Bett bei ihr, unglaublich nah.

Den Klaus kennt sie vom Sportverein,
seit einem Jahr lebt der allein.
Beim Handball kann er super zielen,
würde er auch mit dem Kitzler spielen?
Die eigne Hand ihr Kurzweil bringt,
ob der Orgasmus heut gelingt?
Viel schöner noch, der Klaus wär hier,
und ihr die Perle leckt voll Gier.

Das Schnarchen dann die Tonart wechselt,
sehr nervig klingt, als ob wer drechzelt.
Die Frau versucht, die Spur zu finden,
weshalb muss sie sich heut so schinden?

In ihrem Kopf der Klaus sie vögelt
und dabei sich auch gar nicht zügelt.
Postwendend glüht ihr Körper heiß,
die Fantasie dreht sich im Kreis.

Die Perle wird erstaunlich prall,
kommt intensiv mit lautem Knall.
Ach, neben ihr, das Licht geht an,
abrupt vorbei mit dem Elan.

Ihr Ehemann schräg rüberguckt,
die Klitoris noch einmal zuckt.

Hat er gemerkt, was sie grad tat,
und gibt ihr einen guten Rat?

Doch Lutz fragt nur, ob alles klar,
er streichelt kurz ihr blondes Haar.
Gibt ihm als Antwort bloß ein Nicken
und prüft den Wecker, hört ihn ticken.

VERRECHNET

Was klemmt der Stängel in der Hose,
ihr Mundwerk unbeschreiblich lose.
Mit einem Kuss er sie betört,
damit sie auf zu reden hört.

Die Eltern am Theater weilen,
jetzt sollten sie sich schon beeilen.
Seit Kurzem ist sie sechzehn Jahr,
o ja, der Traum wird wieder wahr.

Die hübschen Brüste sind gigantisch,
auch ohne BH echt romantisch.
Sein Finger an der Knospe spielt,
sie lauthals japst und dabei schielt.

Ein Tropfen ihm im Slip bleibt kleben,
ganz klar muss er sein Bestes geben.
Die Hand rutscht tiefer in ihr Höschen,
die Gummis lagern in 'nem Döschen.

Kein Wunsch indessen offenbleibt,
als er den Lustpunkt kräftig reibt.

Die Hand das Döschen öffnen will,
warum die Stimme gar so schrill?

Sie hatten es bereits getrieben,
wo ist der Inhalt bloß geblieben?
Das Hirn des Jungen hochgefahrrn,
ob sie sich können trotzdem paarn?
Im Rechnen große Meister sind,
der schlechte Tag noch nicht beginnt.
Da braucht man kein Verhütungsmittel,
die Latte rein ein gutes Drittel.

Bald rutscht er tiefer in die Höhle,
was soll denn nun das laut Gegröle?
Will er tatsächlich so früh spritzen,
aus vollem Rohr wie die Haubitzen?

Sie fordert, dass er etwas wartet,
zur Sicherheit kein Spritzen startet.
Doch dann ist es bereits vorbei,
er zieht ihn raus und gibt sie frei.

Er meint, da wird schon nichts passiern,
sie soll sich wirklich nicht so ziern.
Tief drinnen in ihr'm schönen Bauch,
setzt ein der flotte Dauerlauf.

Wenn er doch abgebrochen hätte!
Jetzt läuft das Sperma um die Wette.
Ein X gewinnt sehr knapp das Rennen,
demnächst das Paar fängt an zu flennen.

Ein Mädchen kommt gesund zur Welt,
den beiden fehlt sehr schnell das Geld.
Und die Moral von der Geschicht,
Verhütung nutzen, das ist Pflicht.

DIE COCKTAILS

Frau Becker gilt als ziemlich prúde,
ist abends in der Regel müde.
Der Eehafen nie geglückt,
der einzig Freund hat sich verdrückt.

Die Firmenfeier ihr ein Graus,
da bleibt sie lieber gleich zu Haus.
Jedoch mit einer vom Controlling,
war sie gewesen mal beim Bowling.

Mit ihr versteht sie sich ganz gut,
die macht ihr durchweg wieder Mut.
Sie meint, die Feier wär 'ne Gaudi,
Frau Becker startet ihren Audi.

Zum Gasthaus braucht sie nicht sehr lang,
die Feier dort bereits im Gang.
Der Chef 'ne super Rede hält,
man trinken darf, was so gefällt.

Herr Roth sitzt links von der Frau Becker,
meint, Caipirinhas seien lecker.
Der Cocktail wird auch prompt serviert,
Frau Becker wohlig Wärme spürt.

Den Alkohol, man schmeckt ihn kaum,
Musik ertönt und füllt den Raum.
Beim dritten Glas setzt ein das Lallen,
der Lukas Roth könnt ihr gefallen.
Er darf sie jetzt Sybille nennen,
wo sie sich doch schon lange kennen.
Das vierte Glas schmeckt wunderbar,
ach, Schatz, meint Lukas lapidar.

Sybille fühlt die Hand am Knie,
sie stimmt vorzüglich, die Chemie.
Nach einem langen, großen Schluck,
da gibt sich Lukas einen Ruck.

Die Hand liegt fest in ihrem Schritt,
bekommt das wirklich niemand mit?
Ganz flink nun rubbelt ihre Stelle,
sie röchelt tief, als käm 'ne Welle.

Ihr wird so heiß, man ahnt es schon,
berauscht von starker Emotion.
Ein Schluck vom Glas kaum löschen kann,
die Sehnsucht nach 'nem scharfen Mann.

Beim fünften Glas kippt sie vom Stuhl,
der Lukas guckt nicht mehr so cool.
Gerade eben rumgefingert,
die Sprache immer stärker schlingert.

Frau Becker liegt voll ausgeknockt,
was viel Kollegen zu ihr lockt.

Herr Roth, der will nur fix hinaus,
das Örtchen sucht in diesem Haus.

SPORT UND FREIZEIT

Millionen laden es herunter,
probieren will es auch der Gunther.
Tja, Quizduell extrem beliebt,
vielleicht, weil es das Chatten gibt.

Benehmen User sich zu schnöd,
ist das für Frauen oftmals blöd.
Doch Gunther ja ein netter Mann,
mit Petra er toll chatten kann.

Durch Zufall lernten sie sich kennen,
als Gunther war kurz vor dem Flennen.
Die Freundin hat ihn rausgeschmissen,
geworfen nach ihm gar sein Kissen.

Bis er dann eine Wohnung fand,
wollt er schon flüchten aus dem Land.
Inzwischen lebt er in Berlin,
der Streit vorbei ist mit Jasmin.

All das will er komplett vergessen,
mit Petra flirtet unterdessen.
Die schreibt so scharfe Kommentare,
ist mächtig stolz auf ihre Haare.

Sie liebt, mit Worten zu erregen,
sich zu ihm auf die Couch zu legen.

Vom Lesen dann sein Penis klemmt,
als sie sich flink das Schamhaar kämmt.
Er liest von ihrer feuchten Möse,
sich wünscht, dass er sie bald erlöse.
So tippt der Gunther immer wilder,
gut inspiriert durch all die Bilder.

Für Petra wirkts auch höchst real,
obwohl nur Illusion, egal!
Der Höhepunkt zuckt wie ein Blitz,
es heftig bebt um ihren Schlitz.

Ein Spiel mit Gunther ist noch offen,
auf einen Sieg darf sie jetzt hoffen.
Sie wählt nun Sport und Freizeit aus,
obwohl die Fragen ihr ein Graus.

Die Antwort zeigt dann immer Grün,
da muss sich Gunther echt bemühen.
Doch der versemzelt alle Fragen,
im Chat hört sie ihn bitter klagen.

AUTOBAHN IM WINTER

Den Rastplatz will er gleich verlassen,
in dem Lokal sich drängten Massen.
Da sieht er eine Frau mit Schild,
in Schal und Mantel eingehüllt.

Sie muss nach Oberammergau,
der Fahrer hält gern für die Frau.

Ein kalter Wind ins Auto weht,
als er sein Fenster runterdreht.

Die Tramperin sich zu ihm setzt,
auf dreißig Jahre er sie schätzt.
Es dauert überhaupt nicht lang,
fängts intensiv zu schneien an.

Da vorne steht ein Laster quer,
und leider geht so gar nichts mehr.
Die beiden quatschen stundenlang,
kein Räumfahrzeug schafft's rauf den Hang.

Kein Tropfen Sprit verbleibt im Tank
und ohne Heizung wird man krank.
In tiefer Nacht wirds bitterkalt
und rechts nur Autos und der Wald.

Trotz Mantel friert die Frau so sehr,
wie setzt man sich denn hier zur Wehr?
'nen Pinguin stellt er sich vor,
hat sie dafür ein offenes Ohr?
Beim Wärmen Vögel Meister sind,
eng kuscheln schützt sie gut vor Wind.
Der Fahrer weiß, er ist verliebt,
den Fahrersitz nach hinten schiebt.

Die Lehne dreht er ziemlich tief,
Yvette versteht und wird aktiv.
Sich auf ihn setzt mit ihrem Charme,
ihr ganzer Körper lauschig warm.

Als sie dann dämmern vor sich hin,
was kommt Yvette da in den Sinn?
Obwohl so kalt, der Knopf steht offen,
womöglich darf sich mehr erhoffen.

Die Muschi trotz des Stoffs doll spürt,
Yvette die Hemmung rasch verliert.
Als er bemerkt den ersten Tropfen,
wen hört er da ans Fenster klopfen?

Der Mann vom Roten Kreuz bringt Tee,
warum denn grade jetzt, ach ne!
Yvette die Becher nimmt entgegen,
der Fahrer kann sich kaum bewegen.

Das Heißgetränk ist rasch getrunken,
die zwei ganz tief im Sitz versunken.
Sie rutscht nach vorne noch ein Stück,
die Lust auf mehr, sie kehrt zurück.

UNENDLICHE LIEBE

Die Liebe gilt als großes Wunder,
das Leben läuft wahrhaftig runder.
Seit vielen Wochen sich geschrieben,
nichts schöner, als sich zu verlieben.

Die beiden schweben durch die Zeit,
so glücklich, dass sie nun zu zweit.
Es kribbelt ständig auf der Haut,
er wünscht sie sich als seine Braut.

Die Sehnsucht steigt mit jedem Mal,
obwohl die Treffen digital.
Er ist charmant und zärtlich auch,
wie es durchströmt da ihren Bauch.

Sie schreibt mal sanft und einfühlsam,
mitunter Worte gar nicht zahm.
Am Telefon die Stimme hören,
es klingt so magisch wie bei Chören.

Er ist ihr Traummann, das ist klar,
und sie die Traumfrau, ach wie wahr.
Sie hat so wunderschönes Haar,
bald werden sie ein echtes Paar.

Die Frau sehr früh den Mann verlorn,
als grad vier Kinder warn geboren.
Beruflich immerzu Erfolg,
ihr Singen freut das Alpenvolk.
Die Frau ist ein Naturtalent
und für die Kunst sie richtig brennt.
Die Hobbys überschneiden sich,
viel Zeit beim Schreiben so verstrich.

Die erste Nacht sich nun anbahnt,
ihr Treffen wird genau geplant.
Als er dann endlich vor ihr steht,
gar viel Magie sich um sie dreht.

Blickt er ganz tief in ihre Augen,
welch Glück, sie können es kaum glauben.
Der Kuss ist zart und sinnlich auch,
erneutes Fluten durch den Bauch.

Am Abend sind im Fleisch vereint,
der Akt der Liebe herrlich scheint.
Behutsam ihre Körper spüren,
in eine neue Spur sie führen.

Die halbe Nacht nicht losgelassen,
vollkommen zueinander passen.
Ja, hoch im Norden, da liegt Kiel,
wo sie beziehn ihr Domizil.

DIE CHEFIN

Frau Lenzer leitet den Bereich,
ganz stolz ist auf ihr großes Reich.
Und jeder weiß, sie hat das Sagen,
doch immer wieder hört man Klagen.

Sie trägt die Röcke ziemlich eng,
bei Schlamperei zeigt sie sich streng.
Die Produktion muss ständig laufen,
viel Kundschaft soll Produkte kaufen.

Deswegen schuftet Tag und Nacht,
kaum Zeit hat sie zu Haus verbracht.
Ihr letzter Mann hielt's nicht lang aus,
jetzt steht es leer, das teure Haus.

Nichtsdestotrotz spürt oft Gelüste,
ist mächtig stolz auf ihre Brüste.
Heut Abend macht sie Überstunden,
den Praktikanten selbst gefunden.

Ein junger Mann, nur zwanzig Jahr,
besonders reizt sein dunkles Haar.
Tja, mittlerweile nach halb neun,
ihr helfen soll, das wird ihn freun.

Viel lieber will der heimwärts gehn,
er weiß jedoch, da hilft kein Flehn.
Sie duldet niemals Widerspruch,
betörend scharf heut ihr Geruch.
Sie schaun sich an die neuen Zahlen,
er soll noch rasch drei Folien malen.
Danach scheint sie damit zufrieden,
was hierauf folgt, er hätts gemieden.

Ganz flink ergreift nun seine Hand,
am liebsten wär er rausgerannt.
Wo diese landet, hat gewusst,
umschließt andächtig ihre Brust.

Die Hose zeigt 'ne dicke Beule,
nun fischt sie raus, die Riesenkeule.
Sie liebt es so, den Strahl zu schlucken,
der Junge möchte sich wegducken.

Nachdem er völlig leergepumpt,
in seinem Kopf das Denken klumpt.